

Reihe
Jüngerschaft

Jahrgang 1
**Grundlagen des Lebens
als neugeborener Christ**

Band 1.2
**Alltagsleben
eines Jüngers**

Rolf J. Dietz



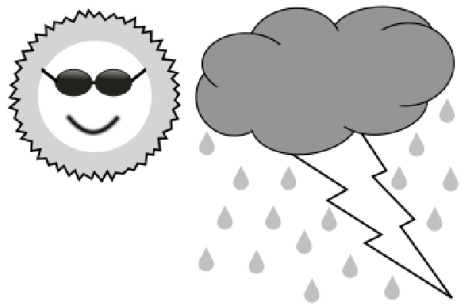
Schrift und Kraft

1. Ausgabe

Marl, 2016

Kopieren, vervielfältigen, ändern oder einscannen, mit welchen Mitteln auch immer, auch auszugsweise, ist untersagt, außer mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

9 - Lobpreis und Anbetung: ansteckende Begeisterung



Im Eifer lasst nicht nach, seid brennend im Geist, dient dem Herrn!
(Römer 12,11)

auswendig lernen

Begeisterung: Zustand freudiger Erregung, leidenschaftlichen Eifers; von freudig erregter Zustimmung, leidenschaftlicher Anteilnahme getragener Tatendrang; Hochstimmung, Enthusiasmus.⁵

Was uns begeistert

Das Evangelium begeistert uns

Wir können stolz sein auf die Botschaft Jesu Christi. Der Sohn Gottes war unter den Menschen, hat seine Heilungskraft angewendet und weitergegeben, hat seine Liebe gezeigt und ist unser Vorbild.

Zu dieser Botschaft *bekenne ich mich offen und ohne mich zu schämen*, denn das Evangelium ist die Kraft Gottes, die jedem, der glaubt, Rettung bringt.
Rö 1,16a NGÜ

Begeistert in der Evangelisation

Das N.T. sprudelt von Begeisterung der Jünger und Apostel. Den Sohn Gottes leibhaftig erlebt zu haben, seine Liebe, Wunder und Predigten gesehen und gehört zu haben, konnten sie nicht für sich behalten.

Denn es ist uns unmöglich, nicht von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben!
Apg 4,20

Die Urchristen waren bereit, für Jesus zu sterben. Sie waren so begeistert, sie hatten nur ein Ziel vor Augen: Jesus und seine Botschaft weiter zu bringen, sein Werk zu tun (Apg 21,13b).

Bei näherer Betrachtung folgern wir, dass Glaube ohne Begeisterung unlogisch ist. Glauben bedeutet, fest überzeugt zu sein - dann ist es praktisch ein Synonym von Begeisterung!

Ansteckende Begeisterung

So wie schlecht gelaunte Menschen eine „dicke Luft“ um sich haben, ist auch Eifer ansteckend. Lasst uns unseren Mitmenschen was Gutes antun, sie mit Freude und Motivation anstecken.

Denn ich kenne ja eure Bereitwilligkeit, [...] **euer Eifer hat viele angespornt.**
2 Kor 9,2

⁵ www.duden.de

Begeisterung, die vor Freude jubelt

Jubeln bedeutet, „seiner Freude über etwas **laut, stürmisch**, Ausdruck geben; in Jubel ausbrechen“.⁶

Dem Herrn zu dienen ist eine Freude! Wenn wir vor ihn treten, sollen wir jubeln! Laut! Stürmisch!

└ Dient dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Jubel!
Ps 100,2

Die Urgemeinde war eine jubelnde Gemeinde. Traurigkeit hatte dort keinen Platz.

└ Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise *mit Jubel* und Schlichtheit des Herzens. Apg 2,46 ELB

Freuen und Jubeln ist ein biblisches Gebot. Ungehorsam dem gegenüber durch Undankbarkeit und Lauheit ist folglich Sünde.

└ Freut euch an dem HERRN und seid fröhlich, ihr Gerechten und *jubelt alle, die ihr aufrichtigen Herzens seid!*
Ps 32,11

Ist dein Lobpreis lauter Jubel oder eher ein leises Flüstern?! Das Volk Israel hat Gott mit vielen lauten Instrumenten gelobt. Sollten die Geretteten in Jesus weniger tun? (Ps 150,3-6)

Fehlende Begeisterung ist ein Problem

Undankbarkeit und Unzufriedenheit beleidigt Gott. Sie sind eine indirekte Kritik an ihm. Darum, wenn wir murren, erfahren wir weniger Segen und Kraft des Geistes.

Lobpreis

Durch Lobpreis geht buchstäblich der Himmel auf, weil Gott im Lobpreis wohnt (Ps 22,4). Der „betrübtete Geist“ wird vertrieben durch die „Feierkleider“ (wörtlich Lobpreiskleider: Jesaja 61,3).

Lobpreis ist nicht nur ein Abschnitt des Gottesdienstes, sondern es soll sich im Laufe der Zeit zu einer *Lebenseinstellung* entwickeln.

⁶ www.duden.de

Wenn es uns gut geht, wenn wir in bester Stimmung sind, super gut gelaunt, sollten wir es durch Lobpreis ausdrücken.

Andererseits sollen wir lernen, Lobpreis von unseren Gefühlen abzukoppeln. Wenn die Stimmung mies ist und unsere Laune „im Keller“, können wir siegen, indem wir trotzdem loben. Dafür gibt es einige Gründe.

1 – Dankbarkeit für alles, was Gott ständig für uns tut und schenkt: Gesundheit, Familie, Wohnung, usw.

2 – Dankbarkeit für das Leben an sich, die ewige Rettung, seinen Sohn Jesus Christus.

3 – Dankbarkeit für die Gewissheit, dass er alles in der Hand hält.

4 – Lobpreis hat die Kraft Freude zu erzeugen.

5 – Nicht zuletzt, weil Gott es befohlen hat (Jak 5,13).

Lobpreis ist eine Methode das Wort Christi in unserem Alltag reichlich zu vergegenwärtigen. Der Apostel nennt sogar *drei verschiedene* Arten von Liedern, die man im Alltag singen kann!

└ Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und singt mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern dem Herrn lieblich in eurem Herzen. Kol 3,16

Murren und verschlossene Miene stehen einem Glaubenden nicht. Wir haben genügend Gründe zur Freude: die Liebe Gottes, seine Vergebung, Rettung und Versorgung. Wir sollen jederzeit danken und loben.

Lobpreis soll zum Alltag werden

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Lobpreis vieles verändert: die schlechte Laune und sogar die Probleme gehen oft weg, wenn man lobt. Darum sollen wir uns angewöhnen, ständig (mehrmals am Tag) die Gaben und die Liebe Gottes anzuerkennen, mit Ausdrücken wie „Halleluja!“ (Hebräisch: Gelobt sei Gott), „Preis den Herrn!“ oder ab und zu einem Lied. Ich kenne Geschwister, die quasi ununterbrochen Lieder singen oder summen.

└ Redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen; Eph 5,19

Anbetung

Lobpreis bedeutet, die Schönheit Gottes zu rühmen. Bei der Anbetung geht es ein Schritt weiter: zum Brandopfer (1 Mo 8,20).

Durch Jesus nun wollen wir Gott ein immer währendes Dankopfer darbringen: Wir wollen ihn preisen und uns zu seinem Namen bekennen.
Hebr 13,15 NGÜ

Anbetung mit Brandopfern

Anbetung geht nur mit Opfer. Im A.T. war die Verbrennung wörtlich, mit Opfer von Tieren. Das war eine symbolische Geste, wodurch sie Gott konkret geehrt und gewürdigt haben.

Im N.T. werden keine Tiere mehr verbrannt. Die symbolische „Verbrennung“ bedeutet die Annullierung unseres „Ichs“, Erkennung der Hoheit Gottes, gezeigt in der Körperhaltung (auf Knien, auf dem Boden, gesenkter Kopf, gefaltete Hände).

„Verbrennung“ unserer eigenen Wünsche und Ziele.

„Verbrennung“ unserer Güter:

- Zeit: die wir im Werk Gottes investieren.

- Geld oder Gegenstände, die wir an die Gemeinde geben (Hebr 13,16), die schon immer Gott gehörten, aber ganz bewusst nach unserer Bekehrung (Joh 3,27).

Mündliche Anbetung („Ich schenke dir mein Leben, alles was ich bin und habe“, u.s.w), die sich konkret in einem Lebensstil zeigt, der das Reich Gottes als Zentrum erweist (Hebr 13,15; Mt 6,33).

Bin ich ein Anbeter? „Wie viel von meinem Wesen und Gütern gebe ich Gott?“

Richtiges Opfer

Opfern ist ein symbolisches Wort das auf die konkreten Kosten der Anbetung hinweist (Früher war Opfern ganz konkret kostspielig!)

Gott kann das Opfer annehmen oder nicht (1 Mo 4,4f; Hebr 11,4; 1 Chronik 21,26; Maleachi 1,8). Darum sollen wir uns hinterfragen, ob Gott das Opfer/Anbetung angenommen hat.

Nur wer zuerst *sich selbst* geopfert hat, wird angenommen.

Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass *ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer*: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Rö 12,1

Der innere Spagat zwischen „es für sich selbst behalten“ oder es „Gott zu geben“ ist ein Kampf (Rö 8,12f). Sich selbst zu opfern bedeutet, man gehört nicht mehr sich selbst! (Apg 20,28; 1 Kor 7,23) Gott absolut zu gehorchen ist nicht leicht, darum wird es auch Opfer genannt!

Jesus ist Vorbild von Selbstopferung (Eph 5,2; Hebr 9,14). Ein weiteres Beispiel von Opferung ist das Verhalten der Mazedonier (2 Kor 8,1-4).

Das sich selbst opfern ist ein wohlriechender Rauch, der Gott gefällt (2 Mo 29,18), den das N.T. Wohlgeruch nennt (2 Kor 2,15). Falls es ohne Freude gegeben ist, ist es kein wohlriechender Rauch (2 Kor 9,6-10). Nur unter diesem „Rauch“ wohnt Gott, nur unter diesem „Rauch“ kann man sagen, dass Gott im Lobpreis wohnt (Ps 22,4)

Ein vollkommenes, geistliches Leben zu erreichen, geht nur durch völlige Hingabe unseres Wesens und unserer Güter (Phil 4,10-20; Mt 6,19-24). Die Art wie wir mit unserer Zeit und Güter umgehen offenbart die Art unserer Beziehung zu Gott.

Aufgaben – zu zweit

1 – Ein kleines Rollenspiel: Einer spielt den „Begeisterten“ und der andere den „Entmutigten“. Der „Begeisterte“ versucht den anderen von Jesus zu begeistern.

2 – Anbetungslieder auflisten, die du im Alltag singst oder summt.

3 – Besprechen: ist die Art und Weise, wie ihr dankt und lobt, eher ein Flüstern oder ein Jubeln?